

Gute Noten für ostbelgische Konjunktur

Die Unternehmen in Ostbelgien sind mit ihren Geschäften des Jahres 2016 überwiegend zufrieden. Dies ergab die Auswertung der kürzlich erfolgten Befragung, an der rund 150 privatwirtschaftliche Unternehmen mit mehr als 5.500 Beschäftigten teilnahmen. 83 Prozent der Unternehmen gaben ihrem Geschäftsverlauf in 2016 eine "gute bis zufriedenstellende" Note. Dieser Wert lag im Geschäftsjahr 2015 mit 82 Prozent nur unwesentlich unter der aktuellen Benotung, stellt aber den höchsten Wert seit dem durch die Finanz- und Wirtschaftskrise stark gebeutelten Jahr 2009 dar, als nur etwa sechs von zehn Unternehmen zufriedenstellende Ergebnisse erzielen konnten. Zu einer ausreichenden bis schlechten Lagebeurteilung 2016 kommen folglich 17 Prozent der Befragten. **Die ostbelgische Wirtschaft zeichnet ein deutlich positives Stimmungsbild und dies trotz zunehmender wirtschaftspolitischer Risiken und mancher geopolitischer Unsicherheiten.**

Im Vergleich zu 2015 ist der Konjunkturindikator für 2016 beinahe identisch, der Konjunkturtrend ist aber steigend. 47 Prozent vermeldeten eine verbesserte Geschäftslage 2016 und nur 19 Prozent einen Rückgang ihrer Tätigkeiten. Bei jedem zweiten Unternehmen haben sich die Umsatzzahlen und die Ertragslage in 2016 gegenüber dem Vorjahr verbessert. **Eine sehr gute Konjunktur vermelden vor allem die Dienstleister, deren Indikator mit knapp 90 Prozent über dem guten Durchschnittswert von 83 Prozent liegt. Handel und Industrie bleiben leicht unter diesem Wert während im Bausektor nur 60 Prozent auf einer guten bis zufriedenstellende Lage 2016 zurückschauen.**

In 2017 bleibt der Bausektor im Stimmungstief. 80 Prozent gehen von einer gleichbleibenden oder sogar verschlechterten Geschäftslage aus. Für die Industrie zeichnet sich ein dauerhafteres Wirtschaftswachstum ab. **Jedes vierte produzierende Unternehmen erhofft sich eine verbesserte Geschäftslage 2017** und nur wenige befürchten eine Verschlechterung. Per Saldo sehen die Erwartungen im Handel und bei den Dienstleistern ähnlich aus. Rund 90 Prozent erhoffen sich bessere oder zumindest stabile Geschäfte in 2017.

Bei knapp 23 Prozent teilnehmenden Unternehmen hat sich der Mitarbeiterstab 2016 erhöht und nur 11 Prozent sprachen von einer Verringerung ihres Personalbestandes. **Für 2017 wird sich per Saldo die Anzahl Betriebe mit Personaleinstellungen (25 Prozent mit Einstellungen, 8 Prozent mit reduziertem Personal) weiter positiv gestalten.**

Bei den Investitionen ist per Saldo ein weiterer Anstieg festzustellen. 40 Prozent erhöhten 2016 ihre Investitionen und 17 Prozent verringerten diese im selben Zeitraum. 2017 verringert sich die Investitionsneigung, da nur noch 24 Prozent mehr Investitionen planen während 15 Prozent diese verringern werden.

(Ost)Belgien ist eine offene Wirtschaft, die vom innereuropäischen Handel stark abhängig ist. Die EU-Kommission sieht in ihren jüngsten Konjunkturaussichten für 2017 und 2018 eine Reihe von positiven Entwicklungen. **Doch die ökonomische Erholung wird vor allem von politischen Unsicherheiten bedroht.** Hierzu zählen u.a. der Regierungswechsel in den USA, der Brexit, der unklare Ausgang der anstehenden bedeutenden Wahlen in Frankreich und Deutschland, der EU-feindliche Populismus. ...